



GESCHÄFTS- BERICHT 2015/2016

31. März 2016

Bericht des Aufsichtsrats 2015/2016

1. Hintergrund und Unternehmensgeschichte

ECOHZ AS wurde am 8. Oktober 2002 gegründet. Zum Zeitpunkt der Gründung lautete der Name der Gesellschaft „Enviro Energi ASA“, im Februar 2007 wurde sie in „ECOHZ ASA“ umbenannt. Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 11. Oktober 2007 wurde die Gesellschaft in eine AS (norwegische Aktiengesellschaft mit begrenztem Aktionärskreis) überführt.

2. Unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft

Die Geschäftsidee von ECOHZ besteht darin, Stromversorgern, Unternehmen und Institutionen erneuerbare Energie mit Herkunftsnachweis anzubieten. 2015/2016 baute die Gesellschaft mithilfe internationaler Partner ein ganzheitliches, globales Angebotsportfolio für internationale Unternehmen auf. Neben Herkunftsnachweisen für europäische Länder liefert ECOHZ nun auch erneuerbaren Strom mit REC-Nachweis in die USA sowie internationalem REC-Nachweis (I-REC) in ausgewählte asiatische Märkte.

ECOHZ konnte 2015 mit der Lieferung von Strom nach dem I-REC-Standard Pionierarbeit leisten. Die ersten Lieferungen stammten aus Taiwan und China und gingen an zwei größere multinationale Unternehmen. Darüber hinaus etablierte ECOHZ eine Führungsrolle bei der Entwicklung eines Portfolios mit neuen Kraftwerken in weiteren Ländern Asiens, Süd- und Mittelamerikas, des Mittleren Ostens und Afrikas.

Das neue, innovative ECOHZ-Produkt GO² erzielte 2015 durchschlagenden Erfolg. Es beruht auf Herkunftsnachweisen und verknüpft den Zahlungsstrom direkt mit der Finanzierung neuer Kraftwerke. GO² ist für größere Unternehmen konzipiert, die nicht nur erneuerbare Energie mit Herkunftsnachweis erwerben, sondern sich darüber hinaus verstärkt engagieren möchten. Das Produkt wurde von führenden Interessensorganisationen anerkannt und die ersten kommerziellen Verträge wurden 2015 unterzeichnet. Ein Portfolio mit neuen Projekten für erneuerbare Energien, die in Schweden, Irland und Norwegen lokalisiert sind, wurde etabliert. Drei Projekte erhalten derzeit eine GO²-Finanzierung, der Ausbau beginnt 2016.

Die Gesellschaft beteiligt sich zudem aktiv am norwegisch-schwedischen Markt für Stromzertifikate, auf dem sie erfolgreich eine bedeutende Marktposition erlangen konnte.

Die weitere Nutzung fossiler Energiequellen zur Stromproduktion trägt sowohl lokal als auch weltweit zu einer Steigerung der Treibhausgasemissionen und somit zur globalen Erwärmung bei. Auf das Klima bezogen bildet der Energieverbrauch häufig den größten Einzelfaktor bei den Treibhausgasemissionen der Unternehmen. Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasser, Sonne, Wind, Erdwärme und Biomasse stellt einen wichtigen Beitrag dar, um diese Entwicklung umzukehren. ECOHZ dokumentiert, dass der gelieferte Strom aus erneuerbaren Energiequellen stammt. ECOHZ tritt zudem als Garant dafür ein, dass Zahlungen für Strom mit Herkunftsnachweis an die Produzenten weitergegeben werden. Somit erhalten diese einen Anreiz zur Weiterentwicklung und Steigerung ihrer Produktion aus erneuerbaren Energiequellen.

ECOHZ engagiert sich verstärkt für die Sicherung einer verbesserten Rückverfolgbarkeit und Dokumentation im Zusammenhang mit dem Kauf von Herkunftsnachweisen und führte ein breites Produktportfolio ein. Das Portfolio von ECOHZ enthält Herkunftsnachweise von mehr als 200 Kraftwerken, auf der Grundlage fester Lieferverträge mit über 20 Stromproduzenten. Eine große Anzahl der Stromproduzenten hat ihren Sitz in Norwegen, ECOHZ erhöhte jedoch schrittweise auch das Angebot erneuerbaren Stroms aus Kraftwerken in weiteren europäischen Ländern. Der Strom des Portfolios wird aus erneuerbaren Quellen wie Wasser, Wind, Biomasse, Sonne und Erdwärme gewonnen. Das Angebot umfasst auch erneuerbare Energie aus Kraftwerken mit Umweltzertifizierung.

Die Vertriebsstrategie der Gesellschaft beruht im Wesentlichen darauf, über ein Händlernetz Unternehmen zu erreichen. Die Gesellschaft greift auf etwa 70 aktive Händler in 14 Ländern zurück, einschließlich

Norwegen. Parallel hierzu hat die Gesellschaft ein deutlicheres Profil entwickelt und richtet ihren Schwerpunkt nun verstärkt auf die direkte Kommunikation mit größeren, internationalen Unternehmen.

Tragende Säulen der Gesellschaftsstrategie sind die Einführung und Anwendung fachlich dokumentierter Methoden sowie die Anerkennung im Markt und in den relevanten Fachkreisen als „glaubwürdig, qualitätsbewusst und gründlich“.

Die Gesellschaft gehört auf dem Gebiet des Verkaufs und der Lieferung von erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis bereits zu den führenden Akteuren Europas. Unter „führend“ wird unter anderem Folgendes verstanden: 1) größtes Unternehmen in ausgewählten Märkten, 2) vollständiges Produktspektrum und 3) hoher Bekanntheitsgrad bei Kunden, Interessensorganisationen und Behörden.

Die Gesellschaft beabsichtigt, auch auf globaler Ebene eine führende Rolle aufzubauen und ein ganzheitliches Portfolio erneuerbarer Lösungen für Unternehmenskunden weltweit bereitzustellen.

3. Rahmenbedingungen und Marktentwicklung

Strom aus erneuerbaren Energiequellen mit Herkunftsnachweis ist in der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EG) der Europäischen Union von 2009 als eines von mehreren Instrumenten beschrieben. Eine steigende Zahl von Ländern ist im Begriff, das System umzusetzen und es wird eine Reihe von Initiativen betrieben, um eine verstärkte Harmonisierung zu fördern und den Einfluss des Systems zu untermauern.

Vor dem Hintergrund mangelnder internationaler politischer Handlungskraft wird indirekt ein Großteil der Verantwortung zur Sicherung nachhaltiger Klimalösungen einzelnen Ländern und Regionen sowie ambitionierten Unternehmen und Organisationen überlassen. Die Notwendigkeit, Lösungen zur Reduzierung der globalen Erwärmung zu finden, besteht unvermindert und der Energiesektor ist ein zentraler Bestandteil dieser Aufgabe. Fossile Energiequellen durch saubere, erneuerbare zu ersetzen, ist von höchster Bedeutung und um hier erfolgreich zu sein, bedarf es einer breiten Palette an Lösungen und Instrumenten – sowohl technischer als auch finanzieller Art. Eines der vielen Instrumente ist das System erneuerbarer Energien mit Herkunftsnachweis, das sich 2015/2016 unter europäischen Kunden und Stakeholdern als gut etabliert und akzeptiert erweist.

Wachsender Markt für Strom mit Herkunftsnachweis

Der Markt für Strom mit Herkunftsnachweis ist weiterhin durch Wachstum geprägt. Dies spiegelt sich sowohl in der Statistik für Norwegen als auch in den Zahlen für Europa wider. Auch in diesem Jahr erlebte der Markt Phasen der Volatilität, der Preis war jedoch stabiler als in früheren Jahren und zeigte über das Jahr gesehen einen Aufwärtstrend. Die Nachfrage nach Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweis – insbesondere von Unternehmen – entwickelte sich im Laufe des Jahres deutlich nach oben und liegt in Europa derzeit bei etwa 450 TWh. Ausgehend von der Tatsache, dass mehrere Jahre lang ein Überschuss an Stromzertifikaten bestand, zeigt sich der Markt 2015/2016 ausgeglichener.

Eine entsprechende Entwicklung lässt sich zudem in Ländern und Regionen außerhalb Europas beobachten, die vergleichbare Systeme aufgebaut haben. Auch in diesen Märkten sorgen insbesondere größere Unternehmen für das Gros der Nachfrage.

Globaler Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen

Das Greenhouse Gas Protocol (GHG-P) stellt den führenden internationalen Standard für die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen von Unternehmen dar. Herausgeber sind das World Resource Institute (WRI) in den USA und das World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) in Genf. 2015 wurde ein aktualisierter „corporate standard“ für die Energienutzung herausgegeben, in dem die Nutzung von Herkunftsnachweisen, REC und I-REC explizit hervorgehoben wird. Dies hat große Bedeutung für die weitere Nachfrage nach Strom aus dokumentierten erneuerbaren Quellen. Auch weitere internationale Interessensorganisationen wie das CDP verdeutlichen die Wichtigkeit der Nutzung etablierter Systeme und beeinflussen den Markt in positiver Weise.

EU legt Agenda fest

Die EU verabschiedete 2014 eine neue Gesetzgebung zur unternehmerischen Sozialverantwortung (CSR), die 2016 in Kraft tritt. Der Gesetzesentwurf verpflichtet etwa 6.000 Unternehmen in der EU zu einer erweiterten Berichterstattung, die auch die Energienutzung umfasst.

Auf EU-Ebene wird zudem derzeit diskutiert, wie die Klima- und Energiepolitik nach 2020 und im folgenden Jahrzehnt zu gestalten ist. Ein Rahmenwerk mit Messzahlen für Treibhausgasemissionen, den Anteil erneuerbarer Energiequellen und für die Energieeffizienz wurde 2014 verabschiedet. Des Weiteren etablierte die EU das Konzept «Energy Union», das den Aufbau eines offenen, dynamischeren Energiemarktes bezweckt. Die Europäische Energieunion ist ein ambitioniertes Projekt, das eine verstärkte Kooperation auf europäischer Ebene erfordert. Ein zentrales Element der EU-Strategie ist das «empowering consumers», das den Käufern von Energie reelle Wahlmöglichkeiten bieten soll.

Perspektive Norwegens

Der gemeinsame Markt für Stromzertifikate in Norwegen und Schweden besteht nun seit 4 Jahren. Er ist zeitweise von geringer Liquidität geprägt. Die Marktpreise waren langfristig gesehen zu niedrig, um eine Verwirklichung der geplanten neuen Projekte zur Stromerzeugung auszulösen. Anhaltend niedrige Strompreise und die Stagnation des Verbrauchs führten dazu, dass viele Projekte der Erschließung erneuerbarer Energiequellen in Norwegen nicht realisiert wurden. Die Entwicklung des Marktes für Stromzertifikate ist mit relativ großer Unsicherheit behaftet, ebenso dessen tatsächliche Auswirkungen auf den künftigen Ausbau neuer Wind- und Wasserkraftprojekte.

Mit Ausnahme des Offshore-Bereichs beruhen über 98 % der norwegischen Stromproduktion auf erneuerbaren Energiequellen. In Norwegen wurde 2015 Strom aus erneuerbarer Energie im Umfang von ca. 143,4 TWh produziert, gegenüber 142,3 TWh 2014. Von diesem Volumen wurden 134,7 TWh als Strom mit Herkunftsnachweis zertifiziert, ein annähernd ebenso hohes Volumen wurde in Norwegen verkauft oder in europäische Märkte exportiert.

Norwegen ist Teil des gemeinsamen Energiemarktes der EU bzw. des EWR, so dass norwegische Stromproduzenten durch die Veräußerung von Herkunftsnachweisen ihren Strom aus erneuerbaren Quellen an Stromversorger und Verbraucher auf dem gesamten europäischen Markt verkaufen können. Norwegische Stromversorger, die keine Herkunftsnachweise zur Dokumentation ihrer Stromprodukte erwerben, müssen auf eine Warendeklaration für den norwegischen Restmix verweisen, der vom Norwegischen Zentralamt für Wassernutzung und Elektrizitätswirtschaft (NVE) jährlich berechnet wird. Die Warendeklaration für norwegischen Strom ohne Herkunftsnachweis für das Jahr 2015 wird vom NVE im Mai/Juni 2016 veröffentlicht. Schätzungen auf der Grundlage vorläufiger Zahlen lassen erkennen, dass der Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen weiterhin gering sein wird. Der Anteil erneuerbarer Energien bei Strom, der in Norwegen mit nicht spezifizierter Herkunft geliefert wurde, belief sich 2014 auf 9 % und 2013 auf 13 %.

4. Eigentümerstruktur und Kapitalsituation

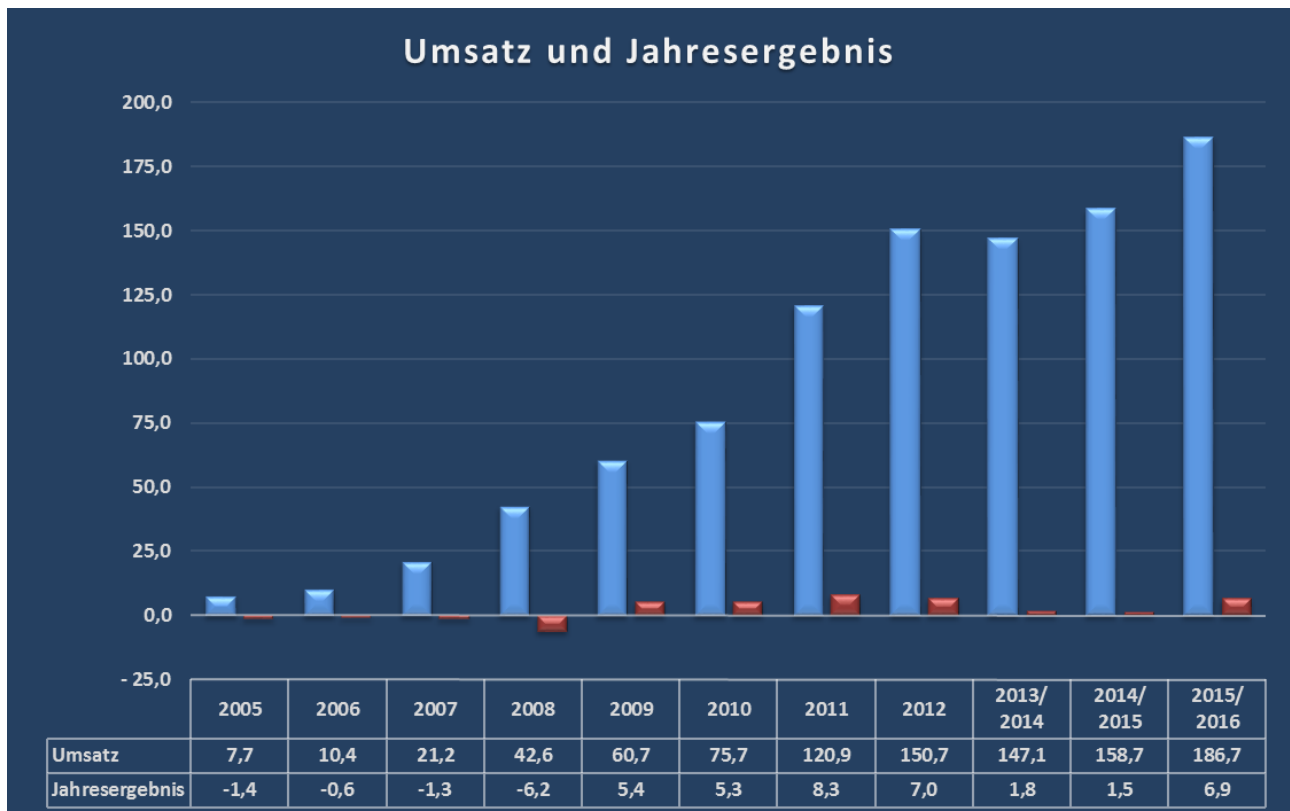
Die Gesellschaft hat zum 31.01.2016 folgende Aktionärsstruktur:

Home Capital AS	50,91 %	
TrønderEnergi Kraft AS	12,44 %	
Eidsiva Vannkraft AS	12,44 %	
Nordisk Industriutvikling AS	11,77 %	(100 % Ove Gusevik)
Troms Kraft Handel AS	9,95 %	(100 % Troms Kraft AS)
Troms Kraft AS	2,49 %	

5. Ergebnis und Bilanz

ECOZH änderte 2013 den Zeitraum des Geschäftsjahres. Der Jahresabschluss wird seitdem nicht mehr am 31.12., sondern am 31.01. des Folgejahres vorgelegt. Ziel der Änderung ist eine Verbesserung der Qualität und Präzision des Jahresabschlusses, indem umfangreiche Positionen auf der Grundlage von Schätzungen vermieden werden. Dies führt nach Auffassung der Gesellschaft zu einem höheren Informationsgehalt des Jahresabschlusses der ECOZH AS.

Das Geschäftsjahr von ECOZH für 2015/2016 beginnt somit am 1. Februar 2015 und endet am 31. Januar 2016. Der Umsatz erhöhte sich von 158,7 Millionen NOK im Jahr 2014/2015 auf 186,7 Millionen NOK im Jahr 2015/2016. Im Jahresergebnis nach Steuern stieg der Gewinn von 1,5 Millionen NOK 2014/2015 auf 6,9 Millionen NOK 2015/2016.



Das Gesamtkapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 84,6 Millionen NOK gegenüber 68,5 Millionen NOK im Vorjahr. Der Eigenkapitalanteil belief sich zum 31.1.2016 auf 30,6 % gegenüber 34,9 % zum 31.1.2015.

Die Liquidität der Gesellschaft am Tag der Bilanz wird als zufriedenstellend bewertet. Die Gesamtliquidität abzüglich gebundener Mittel und zuzüglich ungenutzter Kontokorrentkredite in Höhe von 5,0 Millionen NOK beläuft sich auf 18,1 Millionen NOK. Des Weiteren wird die Summe kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 57,8 Millionen NOK in ihrer Gesamtheit von ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 56,7 Millionen NOK sowie weiteren kurzfristigen Forderungen in Höhe von 8,0 Millionen NOK gedeckt werden können.

Der Netto Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt -1,3 Millionen NOK und liegt somit um 12,6 Millionen NOK niedriger als das Betriebsergebnis des Zeitraums. Die Differenz erklärt sich aus einem Netto-Finanzergebnis in Höhe von 1,7 Millionen NOK sowie bedeutenden Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten an Lieferanten sowie anderer Rechnungsabgrenzungsposten aufgrund des höheren Aktivitätsniveaus.

Nach Auffassung des Aufsichtsrates sind die Voraussetzungen für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gegeben.

6. Betriebliche Risiken

Der Umsatz von ECOHZ in ausländischen Währungen beträgt 84,3 % des Gesamtumsatzes. Die Ergebnisse der Gesellschaft sind dennoch in begrenztem Maße Währungsrisiken ausgesetzt, da diese teilweise gedeckt sind durch den Kauf und Verkauf in derselben Währung sowie durch die Tatsache, dass die Preisfestsetzung durch die Zulieferer Währungskursschwankungen berücksichtigt.

Um das Kredit- und Liquiditätsrisiko der Gesellschaft zu reduzieren wird angestrebt, bei größeren Verträgen und Kundenbeziehungen Teillieferungen vorzunehmen. Auf diese Weise kann die Gesellschaft in höherem Maße Deckungsverkäufe vornehmen, sofern dies erforderlich sein sollte.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von einer hohen Kompetenz in Bezug auf Handel, Märkte und Rahmenbedingungen für erneuerbare Energie und Klima abhängig.

7. Forschung und Entwicklung

ECOHZ betrieb 2015/2016 keine Aktivitäten und tätigte keine Investitionen in Verbindung mit Forschung und Entwicklung.

8. Aufsichtsrat, Angestellte etc.

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 5 Mitgliedern (1 weibliches und 4 männliche Mitglieder). Darüber hinaus gehören ihm 2 Beobachter an.

Tom Lindberg ist Geschäftsführer der Gesellschaft. Die Gesellschaft beschäftigte zum Jahreswechsel 15 Angestellte, hiervon 5 Frauen und 10 Männer. Sie verfolgt eine geschlechterneutrale Einstellungs- und Gehaltspolitik und engagiert sich kontinuierlich in der Förderung der Gleichberechtigung und -wertigkeit der Angestellten. Einstellungen beruhen auf individueller Kompetenz.

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente der Gesellschaft belief sich 2015/2016 auf 13,5.

Die unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft wird von gemieteten Räumlichkeiten in Oslo aus betrieben. Die Gesellschaft hat zudem in Nyon in der Schweiz eine Filiale.

9. Gesellschaftliche Verantwortung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit

ECOHZ nimmt gesellschaftliche Verantwortung ernst und ist der Auffassung, dass zwischen der Unternehmenskultur und dem Verhältnis des Unternehmens zur Gesellschaft in ihrer Gesamtheit ein klarer Zusammenhang besteht.

ECOHZ verfolgt eine aktive Umweltpolitik, die auch für die Profilierung des Unternehmens nach außen hin eine wichtige Rolle spielt. ECOHZ erzeugt keine direkten Emissionen, die die Umwelt verunreinigen; unter anderem sind jedoch Reisetätigkeit, Energieverbrauch und anfallende Abfälle mit indirekten Treibhausgasemissionen verbunden.

ECOHZ verfolgt folgende Umweltpolitik:

ECOHZ AS verpflichtet sich, in Bezug auf die Umsetzung von Aktivitäten zur Minimierung lokaler und globaler Klimabelastungen eine führende Rolle zu spielen.

ECOHZ trägt eine besondere Verantwortung dafür, durch eigenes Handeln den Bedarf und Nutzen zu kommunizieren, der mit der Führung eines kommerziellen Unternehmens auf nachhaltige Weise verbunden ist.

Dem Aspekt der Nachhaltigkeit wird bei allen anstehenden Beschlüssen entscheidende Bedeutung eingeräumt.

Die Priorisierung der Nachhaltigkeit soll ECOHZ einen langfristigen Wettbewerbsvorteil verschaffen und für Kunden bei der Wahl des Kooperationspartners einen Motivationsfaktor darstellen.

ECOHZ wird alle gesetzlichen Umwelanforderungen und -vorschriften erfüllen und – soweit möglich – darüber hinausgehen.

Die Gesellschaft definierte Ziele und Handlungsprogramme, die unter anderem die Bereiche Energieverbrauch, Einkauf und Ressourcenverbrauch, Abfallbehandlung/Sauberkeit sowie die Reiseaktivitäten der Angestellten umfassen.

Im Übrigen erwirbt die Gesellschaft Strom aus erneuerbaren Quellen mit Herkunftsnachweis.

ECOHZ engagiert sich aktiv im Bereich Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz (SGU). Hierbei wurden drei Zielfelder definiert: 1) akute Krankheit / Erste Hilfe, 2) psychosoziales Umfeld und 3) Brandschutz. Es werden regelmäßige SGU-Konferenzen abgehalten und die Einhaltung der vereinbarten Aktivitäten wird ständig kontrolliert.

Der Krankenstand betrug 2015/2016 insgesamt 4,9 % und bleibt damit unverändert im Vergleich zum Vorjahr. 4,6 Prozentpunkte hiervon gehen auf langfristigen Krankenstand zurück.

10. Zukunftsperspektiven

Das Ausmaß der Klimaproblematik steigt und die Erkenntnis, dass weitere Akteure Verantwortung zur Lösung der Probleme übernehmen müssen, wird zunehmend deutlich. Dies betrifft in zunehmendem Maße ethische Entscheidungen, jedoch auch die Wettbewerbsfähigkeit des einzelnen Unternehmens.

ECOHZ ist sehr gut positioniert und erlebt eine steigende Nachfrage nach Herkunftsnachweisen aus erneuerbaren Energiequellen. Gleichzeitig erfährt die Gesellschaft zunehmende Aufmerksamkeit und daraus folgend verstärkte Konkurrenz.

Die Gesellschaft verzeichnet ein rasches Wachstum und verfügt über einen guten Stamm hochkompetenter Mitarbeiter. Vor diesem Hintergrund weist ECOHZ gute Voraussetzungen für eine positive Entwicklung auf.

11. Verwendung des Ergebnisses

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung folgende Verwendung des Gewinns vor:

Rückstellung für Dividenden:	NOK 5 000 000
Übertragung in sonstiges Eigenkapital:	NOK 1 914 727
Verfügte Summe:	NOK 6 914 727

31. März 2016

Bente Rathe, Aufsichtsratsvorsitzende

Kenneth Andersen

Ove Gusevik

Bernhard Kvaal

Stig Morten Løken

Tom Lindberg

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1.2.2015 - 31.1.2016

ECOHZ AS

	Anhang	1.2.2015- 31.1.2016	1.1.2014- 31.1.2015
Umsatzerlöse		186 622 948	158 516 353
Sonstige betriebliche Erträge		<u>121 520</u>	<u>138 054</u>
Summe betriebliche Erträge	2, 15	<u>186 744 468</u>	<u>158 654 407</u>
Materialaufwand	15	(148 237 422)	(128 095 657)
Personalaufwand	3, 6, 8	(20 094 482)	(19 291 260)
Abschreibung von Sachanlagen	4	(120 573)	(222 369)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3, 7, 8, 13	<u>(7 064 399)</u>	<u>(7 358 370)</u>
SUMME betriebliche Aufwendungen		<u>(175 516 876)</u>	<u>(154 967 656)</u>
Betriebsergebnis		<u>11 227 592</u>	<u>3 686 750</u>
Sonstige finanzielle Erträge		235 931	251 591
Sonstige finanzielle Aufwendungen		<u>(1 911 830)</u>	<u>(1 890 175)</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern		<u>9 551 693</u>	<u>2 048 166</u>
Steuerliche Aufwendungen	10	<u>(2 636 966)</u>	<u>(567 758)</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>6 914 727</u>	<u>1 480 408</u>
Jahresergebnis		<u>6 914 727</u>	<u>1 480 408</u>
Übertragungen			
Für Dividenden		5 000 000	
Sonstiges Eigenkapital		<u>1 914 727</u>	<u>1 480 408</u>
Summe		<u>6 914 727</u>	<u>1 480 408</u>

Bilanz zum 31. Januar 2016 ECOHZ AS

	Anhang	31.01.2016	31.01.2015
VERMÖGENSWERTE			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte			
WEB - Homepage	4	0	33 333
Latentes Steuerguthaben	10	<u>300 815</u>	<u>807 505</u>
Summe immaterielle Vermögenswerte		<u>300 815</u>	<u>840 838</u>
Sachanlagen			
Bewegliche Güter, Inventar etc.	4	<u>182 402</u>	<u>98 383</u>
Summe Sachanlagen		<u>182 402</u>	<u>98 383</u>
Finanzanlagen			
Investitionen in Aktien und Anteile		<u>185 312</u>	<u>185 312</u>
Summe Finanzanlagen		<u>185 312</u>	<u>185 312</u>
Summe Anlagevermögen		<u>668 529</u>	<u>1 124 533</u>
Umlaufvermögen			
Vorräte	5	<u>5 524 438</u>	<u>5 679 973</u>
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	56 675 686	39 867 968
Sonstige Forderungen		<u>7 994 670</u>	<u>6 630 403</u>
Summe Forderungen		<u>64 670 356</u>	<u>46 498 371</u>
Bankeinlagen, Barmittel und Gegenwerte	9	<u>13 733 950</u>	<u>15 246 552</u>
Summe Umlaufvermögen		<u>83 928 744</u>	<u>67 424 896</u>
Summe Vermögenswerte		<u>84 597 273</u>	<u>68 549 429</u>

Bilanz zum 31. Januar 2016 ECOZH AS

	Anhang	31.01.2016	31.01.2015
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Eigenkapital			
Aktienkapital (256 549 Aktien à 25,00 NOK)	12	6 413 725	6 413 725
Agio		<u>2 586 300</u>	<u>2 586 300</u>
Summe gezeichnetes Kapital		<u>9 000 025</u>	<u>9 000 025</u>
Erwirtschaftetes Ergebnis			
Sonstiges Eigenkapital		<u>16 872 236</u>	<u>14 957 509</u>
Summe erwirtschaftetes Eigenkapital		<u>16 872 236</u>	<u>14 957 509</u>
Summe Eigenkapital	11	<u>25 872 261</u>	<u>23 957 534</u>
Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Verpflichtungen			
Rentenverpflichtungen	6	<u>882 802</u>	<u>180 367</u>
Summe Rückstellungen für Verpflichtungen		<u>882 802</u>	<u>180 367</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten an Lieferanten		30 392 559	28 111 352
Fällige öffentliche Abgaben		597 532	951 586
Steuerschuld	10	2 107 158	1 347 132
Rückstellung für Dividenden	11	5 000 000	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	<u>19 744 961</u>	<u>14 001 458</u>
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		<u>57 842 210</u>	<u>44 411 528</u>
Summe Verbindlichkeiten		<u>58 725 012</u>	<u>44 591 895</u>
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		<u>84 597 273</u>	<u>68 549 429</u>

OSLO, 31.3.2016
ECOZH AS

Bente Rathe
Aufsichtsratsvorsitzende

Ove Gusevik
Aufsichtsratsmitglied

Stig Morten Løken
Aufsichtsratsmitglied

Kenneth Andersen
Aufsichtsratsmitglied

Bernhard Kvaal
Aufsichtsratsmitglied

Tom Lindberg
Geschäftsführer

ECOHZ AS		
KAPITALFLUSSRECHNUNG	31.01.2016	31.01.2015
CASH-FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Steuern	9 551 693	2 048 166
Entrichtete Steuern im Zeitraum	-1 370 246	-336 000
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Abschreibungen	120 572	222 369
Änderung der Vorräte	155 535	-4 489 743
Änderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-16 807 718	494 202
Änderung der Rentenverpflichtungen	702 435	-897 738
Änderung der Verbindlichkeiten an Lieferanten	2 281 207	8 780 711
Änderung der sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten	4 025 179	-3 451 057
Netto Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1 341 343	2 370 910
CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONS-TÄTIGKEIT		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-171 259	-60 800
Auszahlungen für den Kauf von Wertpapieren	0	-185 312
Einzahlungen bei der Veräußerung von Wertpapieren	0	0
Netto Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-171 259	-246 112
CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGS-TÄTIGKEIT		
Auszahlung Dividenden	0	0
Netto Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Summe der Änderung des Finanzmittelfonds	-1 512 602	2 124 798
Finanzmittelfonds 01.02	15 246 552	13 121 754
Finanzmittelfonds 31.1.16	13 733 950	15 246 552

Anhang 1 Bilanzierungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem norwegischen Rechnungslegungsgesetz (Regnskapsloven) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

Einbeziehung von Einschätzungen

Die Erarbeitung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit dem norwegischen Rechnungslegungsgesetz erfordert die Einbeziehung von Einschätzungen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der Bilanzierungsgrundsätze der Gesellschaft, dass die Unternehmensleitung nach Ermessen handeln muss. Bereiche, die in hohem Maße solche Ermessensbewertungen oder ein hohes Maß an Komplexität beinhalten oder bei denen bestimmte Voraussetzungen und Einschätzungen für den Jahresabschluss wesentlich sind, sind im Anhang beschrieben.

Umsatzerlöse

Einnahmen aus dem Verkauf von Herkunftsnachweisen und Stromzertifikaten werden zum Fair Value der Vergütung bewertet, netto nach Abzug von Mehrwertsteuer, Retouren, Rabatten und sonstigen Abzügen. Der Verkauf von Herkunftsnachweisen und Stromzertifikaten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, wenn die Gesellschaft ihre Produkte an den Kunden geliefert hat und keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, die die Annahme der Lieferung durch den Kunden beeinflussen können. Die Lieferung ist erst durchgeführt, wenn die Produkte an den Kunden übertragen, eingelöst oder zur späteren Einlösung auf das Kundenkonto gebucht wurden und somit das Risiko auf den Kunden übergegangen ist.

Einstufung von Bilanzpositionen

Vermögenswerte, die zum dauerhaften Eigentum oder Gebrauch bestimmt sind, werden als Anlagevermögen eingestuft. Vermögenswerte, die mit dem Warenkreislauf verbunden sind, werden als Umlaufvermögen eingestuft. Forderungen im Übrigen werden als Umlaufvermögen eingestuft, sofern Sie innerhalb eines Jahres zurückzuzahlen sind. Für Verbindlichkeiten werden analoge Kriterien zugrunde gelegt. Die Tilgung langfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten im ersten Jahr wird nicht als Umlaufvermögen bzw. kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft.

Anschaffungswert

Der Anschaffungswert von Vermögenswerten umfasst die Kaufsumme abzüglich von Boni, Rabatten und Ähnlichem, zuzüglich der Kaufnebenkosten (Fracht, Zoll, öffentliche Abgaben, die nicht erstattet werden, sowie sonstige direkte Kaufnebenkosten). Beim Kauf in ausländischer Währung wird der Vermögenswert zum Kurs des Transaktionszeitpunkts bilanziert. Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten umfasst der Anschaffungswert auch direkte Kosten, die mit der Vorbereitung der Nutzung des Vermögenswertes verbunden sind, zum Beispiel Kosten für die Überprüfung des Vermögenswertes.

Immaterielle Vermögenswerte

Aufwendungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu dem Teil bilanziert, für den sich ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil in Verbindung mit der Entwicklung eines identifizierbaren immateriellen Vermögenswertes identifizieren lässt, und dessen Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Im gegenteiligen Fall werden derartige Ausgaben laufend als Kosten verbucht. Die bilanzierte Entwicklung wird linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden bilanziert und linear zum Restwert ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei einer Änderung des Abschreibungsplans wird die Wirkung auf die verbleibende Abschreibungszeit verteilt („Knickpunktmethode“). Die Instandhaltung von Sachanlagen wird laufend als Betriebsausgabe verbucht. Erweiterungsinvestitionen und Verbesserungen werden zum Anschaffungswert der Sachanlage addiert und im Zuge der Sachanlage abgeschrieben. Die Unterscheidung zwischen Instandhaltung und Erweiterung/Verbesserung wird im Verhältnis zum Zustand der Sachanlage zum Anschaffungszeitpunkt vorgenommen.

Wertminderung von Anlagevermögen

Bestehen Hinweise, dass der bilanzierte Wert eines Vermögenswertes höher als der Fair Value ist, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Der Test erfolgt für das niedrigste Niveau von Vermögenswerten mit selbständigem Cash-Flow. Falls der bilanzierte Wert höher ist als sowohl der Verkaufswert als auch der

Nutzungswert (Zeitwert bei fortgesetzter/m Nutzung/Eigentum), wird eine Wertminderung auf den höheren der beiden Beträge (Verkaufswert bzw. Nutzungswert) vorgenommen.

Frühere Wertminderungen, mit Ausnahme der Goodwill-Abschreibung, werden rückgängig gemacht, falls die Voraussetzungen für die Wertminderung nicht mehr vorliegen.

Vorräte

Vorräte werden zu den niedrigsten Anschaffungskosten (nach dem FIFO-Prinzip) und an der untersten Grenze des Fair Value angesetzt. Der Fair Value ist der geschätzte Verkaufspreis abzüglich der Verkaufsnebenkosten.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Abzug von Rückstellungen für voraussichtliche Verluste bilanziert. Rückstellungen für Verluste werden auf der Basis einer individuellen Bewertung der Forderungen sowie einer Ergänzungsrückstellung festgesetzt, die die übrigen anzurechnenden Verluste decken soll. Wesentliche finanzielle Probleme des Kunden, die Wahrscheinlichkeit, dass der Kunde insolvent oder eine wirtschaftliche Restrukturierung durchlaufen wird sowie ausgesetzte und mangelhafte Zahlungen werden als Indikatoren dafür betrachtet, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschrieben werden müssen.

Andere Forderungen, sowohl aus dem Umlaufvermögen als auch aus dem Anlagevermögen, werden zum niedrigsten Nennwert und Fair Value angesetzt. Der Fair Value ist der Zeitwert voraussichtlicher künftiger Einzahlungen. Eine Diskontierung wird jedoch nicht vorgenommen, wenn der Effekt der Diskontierung für den Jahresabschluss unwesentlich ist. Rückstellungen für Verluste werden in derselben Weise wie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet.

Ausländische Währungen

Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen werden zum Kurs am Ende des Geschäftsjahres bewertet. Kursgewinne und -verluste in Verbindung mit Warenverkäufen und -käufen in ausländischer Währung werden als Verkaufserlöse bzw. Materialaufwand verbucht.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, mit Ausnahme einzelner Rückstellungen für Verpflichtungen, werden zum nominellen Darlehensbetrag bilanziert.

Renten

Die Gesellschaft hat verschiedene Rentenversicherungen. Diese werden durch Einzahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert und setzen sich aus Versicherungen mit definierten Beitragszahlungen des Unternehmens und Versicherungen mit definierten Rentenauszahlungen zusammen.

Rentenversicherung mit definierten Beitragszahlungen

Bei Versicherungen mit definierten Beitragszahlungen zahlt die Gesellschaft Beiträge an eine Versicherungsgesellschaft. Die Gesellschaft hat nach Zahlung der Beiträge keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden unter Personalaufwand verbucht. Eventuelle vorausgezahlte Beiträge werden in dem Maße als Vermögenswert (Rentenmittel) bilanziert, in dem der Beitrag zurückerstattet werden kann oder künftige Beiträge reduzieren kann.

Rentenversicherung mit definierter Rentenauszahlung

Eine Rentenversicherung mit definierter Rentenauszahlung stellt keine Rentenversicherung mit definierten Beitragsleistungen des Unternehmens dar. Sie definiert im Regelfall die Rentenzahlung, die ein Mitarbeiter beim Renteneintritt erhalten wird. Die Rentenzahlung ist in der Regel von mehreren Faktoren wie Alter, Anzahl der Jahre der Betriebszugehörigkeit und Gehalt abhängig. Die bilanzierte Verpflichtung bezüglich Rentenversicherungen mit definierter Rentenauszahlung stellt den Zeitwert der definierten Rentenleistungen am Stichtag der Bilanz dar, verringert um den Fair Value der Rentenmittel (an die Versicherungsgesellschaft eingezahlter Betrag), berichtigt um nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchte Abweichungen von Einschätzungen sowie Aufwendungen bezüglich des Rentenanspruchs früherer Zeiträume. Die Rentenverpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen Aktuar mit Hilfe einer linearen Erwerbsmethode bestimmt.

Planänderungen werden über die erwartete verbleibende Erwerbszeit amortisiert. Dasselbe gilt für Abweichungen von Einschätzungen, die auf neue Informationen oder Änderungen der aktuariellen Voraussetzungen zurückzuführen sind, soweit sie 10 % der höchsten Rentenverpflichtung und Rentenmittel übersteigen (Korridor).

Steuern

Die steuerlichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich aus den für den Zeitraum fälligen Steuern sowie aus Änderungen bei latenten Steuern zusammen. Latente Steuern sind mit dem aktuellen Steuersatz auf der Grundlage temporärer Unterschiede zwischen buchhalterischen und steuerlich anzusetzenden Werten berechnet, sowie mit einem eventuellen steuerlich vortragbaren Defizit zum Ende des Geschäftsjahres. Steuer erhöhende und Steuer reduzierende temporäre Unterschiede, die sich im selben Zeitraum auflösen oder aufgelöst werden können, sind ausgeglichen. Die Anführung eines latenten Steuerguthabens aus Steuer reduzierenden Nettounterschieden, die nicht ausgeglichen sind, sowie von steuerlich vortragbaren Defiziten ist in angenommenen künftigen Erträgen begründet. Latente Steuern und latente Steuerguthaben, die bilanziert werden können, sind in der Bilanz netto ausgewiesen. Latente Steuern werden zum nominellen Betrag verbucht.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird auf der Basis der indirekten Methode erarbeitet. Barmittel und Barmitteläquivalente umfassen Barmittel, Bankeinlagen und andere kurzfristige, liquide Kapitalanlagen, die unmittelbar und mit unwesentlichem Kursrisiko in bekannte Barbeträge konvertiert werden können, mit einer verbleibenden Laufzeit von weniger als drei Monaten ab dem Tag der Anschaffung.

Anhang 2 Betriebliche Erträge in den einzelnen Ländern

Betriebliche Erträge	2015/2016	2014/2015
Norwegen	50 418 536	49 299 536
Schweden	47 342 019	23 498 851
Deutschland	40 530 963	51 724 000
Schweiz	14 421 260	12 266 518
Großbritannien	12 317 671	281 557
Niederlande	6 368 613	3 961 746
Dänemark	4 101 497	8 049 041
Luxemburg	3 870 954	4 873 419
Finnland	2 108 149	2 346 348
Belgien	1 618 318	1 476 946
Österreich	1 153 483	294 132
Sonstiges Europa	2 493 005	582 313
SUMME	186 744 468	158 654 407

Anhang 3 Personalkosten, Anzahl Angestellte, Vergütungen, Darlehen an Angestellte etc.

Personalkosten	2015/2016	2014/2015
Löhne und Gehälter, Urlaubsgeld, Aufsichtsrats honorare	16 357 080	16 583 260
Arbeitgeberanteile	1 969 488	2 145 444
Aufwendungen für Renten	1 436 100	202 552
Sonstige Leistungen	331 814	360 004
Summe	20 094 482	19 291 260

Anzahl der Vollzeitäquivalente	13,5	15,5
--------------------------------	------	------

Gehalt und Vergütung des Geschäftsführers

Dem Geschäftsführer wurden Gehälter in Höhe von 1 738 510 NOK sowie sonstige Vergütungen in Höhe von 11 967 NOK ausgezahlt.

Der jährliche Rentenbeitrag für den Geschäftsführer ist in der Rentenversicherung der Gesellschaft enthalten und beläuft sich auf 67 368 NOK.

Vergütung des Aufsichtsrats

Insgesamt wurden 578 333 NOK an Honoraren an den Aufsichtsrat gezahlt.

Wirtschaftsprüfer

Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers setzt sich folgendermaßen zusammen:	2015/2016	2014/2015
Gesetzlich festgelegte Abschlussprüfung	92 700	120 000
Steuerberatung (inkl. technische Unterstützung für die Steuererklärung)	12 000	18 000
<u>Auslagen / Sonstige Unterstützung</u>	<u>5 276</u>	<u>63 000</u>
Als Aufwendung verbuchte Vergütung des Wirtschaftsprüfers	109 976	201 000

Darlehen an Angestellte

Angestellten, dem Geschäftsführer, der Aufsichtsratsvorsitzenden, den Aufsichtsratsmitgliedern oder sonstigen nahestehenden Akteuren wurden keinerlei Darlehen oder Sicherheitsleistungen gewährt.

Der Geschäftsführer hat ein Recht auf Gehaltsfortzahlung bis zu einem Jahres-Grundgehalt, sofern der Aufsichtsrat es für erforderlich hält, das Anstellungsverhältnis zu beenden.

Alle Angestellten haben einen Bonusvertrag. Der Bonus berechnet sich auf der Basis eines Prozentanteils des Grundgehalts und ist teilweise an das Betriebsergebnis der Gesellschaft gekoppelt, teilweise an die Umsetzung von Zielen und den Grad der Zielerreichung in Bezug auf die Strategien, Handlungsprogramme und Zielsetzungen der Gesellschaft. Auf der Basis der erreichten Ergebnisse und weiterer Zielsetzungen wurden für das Geschäftsjahr 2015/2016 Bonuszahlungen inklusive Sozialabgaben in Höhe von 3 192 518 NOK zurückgestellt.

Anhang 4 Betriebsmittel

Betriebsmittel	WEB- Homepage	Bewegliche Güter und Inventar	Summe Anlagevermögen
Anschaffungswert 1.2.15	240 000	745 203	985 203
Zugänge Betriebsmittel	0	171 259	171 259
Abgänge Betriebsmittel	0	56 921	56 921
Anschaffungswert 31.1.16	240 000	859 541	1 099 541
Akkumulierte Abschreibungen 31.1.16	240 000	677 139	917 139
Gebuchter Wert zum 31.1.16	0	182 402	182 402
Abschreibungen für das Jahr	33 333	87 240	120 573
Wirtschaftliche Nutzungsdauer	3 Jahre	3-5 Jahre	
Abschreibungsplan	Linear	Linear	

Anhang 5 Vorräte

Die Gesellschaft kauft Zertifikate für das eigene Lager auf. Diese werden zum niedrigsten Wert in Bezug auf Realwert und Einkaufspreis zum 31.1 bewertet.

	31.1.2016	31.1.2015
Herkunftsnachweise	4 039 616	2 295 872
EI-Zertifikate	1 484 822	3 384 101
Vorräte	5 524 438	5 679 973

Die Herkunftsnachweise und EI-Zertifikate müssen vor Ablauf des Gültigkeitszeitraums verkauft werden, d.h. bei Herkunftsnachweisen innerhalb von 12 Monaten ab dem Produktionsdatum und bei EI-Zertifikaten bis Ende 2035. Das gesamte Warenlager wird voraussichtlich vor Ablauf des Gültigkeitszeitraums verkauft.

Anhang 6 Rentenaufwendungen, -mittel und -verpflichtungen

Die Gesellschaft ist verpflichtet, gemäß dem norwegischen Gesetz zur obligatorischen betrieblichen Rentenversicherung (Lov om obligatorisk tjenestepensjon) eine betriebliche Rentenversicherung zu stellen. Die Rentenversicherung der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen dieses Gesetzes. Sie umfasst insgesamt 16 Personen und berechtigt zu definierten künftigen Leistungen. Die Verpflichtungen sind über eine Versicherungsgesellschaft gedeckt. Die Gesellschaft wandelte die Rentenversicherung zum 1.1.2011 von einer Versicherung mit definierter Rentenauszahlung in eine Versicherung mit definierten Beitragsleistungen des Unternehmens um. Zum 31.1.2016 wurde die Rentenversicherung für alle Angestellten auf eine Versicherung mit definierten Beitragsleistungen des Unternehmens umgestellt.

Rentenversicherung mit definierten Beitragsleistungen des Unternehmens

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden 479 391 NOK an Kosten für die Rentenversicherung mit definierten Beitragsleistungen des Unternehmens verbucht.

Rentenversicherung mit definierter Rentenauszahlung	2015/2016	2014/2015
Zinskosten für Rentenverpflichtungen	232 983	382 359
Gewinn aus Rentenmitteln Im Betriebsergebnis verbuchte Einschätzungsänderungen	-269 787	-362 013
Verwaltungskosten	731 376	279 944
Arbeitgeberanteile f. Netto-Rentenaufwendungen inkl. Verw.kosten	34 997	81 127
Im Betriebsergebnis verbuchte Planänderungen	-255	14 308
	0	-888 023
Nettoaufwendungen für Renten inkl. Arbeitgeberanteile	729 314	-492 298
<hr/>		
Verpflichtungen für erworbene Rentenansprüche zum 31.01.	10 108 861	10 201 327
Rentennittel zum 31.01.	9 681 830	8 508 184
Nettoverpflichtungen für Renten zum 31.01.	427 031	1 693 143
Im Ergebnis nicht verbuchte Wirkungen von Einschätzungsänderungen	395 560	- 1 751 509
Arbeitgeberanteile	60 211	238 733
Nettoverpflichtungen für Renten inkl. Arbeitgeberanteile	882 802	180 367
<hr/>		
Finanzielle Voraussetzungen:	2015/2016	2014/2015
Diskontierungszins	2,70 %	2,30 %
Voraussichtlicher Gehaltszuwachs	2,50 %	2,75 %
Voraussichtliche G-Anpassung/Rentenanpassung	2,25 %	2,50 %
Voraussichtlicher Gewinn aus Fondsmitteln	3,30 %	3,20 %

Anhang 7 Mietvertrag

Die Mieten für die im Geschäftsjahr von der Gesellschaft angemieteten Räumlichkeiten belaufen sich auf 1 332 464 NOK. Der Mietvertrag läuft am 31.12.2017 aus.

Anhang 8 Abteilungsbüro Schweiz

Die Gesellschaft unterhält in Nyon in der Schweiz eine Filiale, die seit dem 1. September 2011 in gemieteten Räumlichkeiten agiert. Zum 31.1.2016 arbeiten 2 Angestellte im Abteilungsbüro. Für das Unternehmen in der Schweiz wurden im Zeitraum 1.2.2015-31.1.2016 betriebliche Aufwendungen in Höhe von 4 427 469 NOK verbucht.

Anhang 9 Gebundene Mittel / Kontokorrentkredit / Kreditrahmen

Die gebundenen Mittel setzen sich zusammen aus Steuerabzügen in Höhe von 400 000 NOK sowie Kauttionen für Gebäudemieten in Höhe von 599 823 NOK.

Die Gesellschaft hat mit der DNB einen Kontokorrentkreditvertrag mit einer Kreditlinie in Höhe von 5.000.000 NOK abgeschlossen. Der Kredit wird laufend gewährt, eine Verlängerung wird jeweils für ein Jahr geprüft. Als Zinsbedingung gilt der NIBOR bezogen auf 1 Monat + 2,5 % auf den abgerufenen Betrag. Die jährliche Kreditprovision beläuft sich auf 0,8 % der Kreditlinie.

Anhang 10 Steuern

Steuerliche Aufwendungen werden verbucht, wenn sie anfallen, das heißt die steuerlichen Aufwendungen sind mit dem buchhalterischen Ergebnis vor Steuern verknüpft. Die steuerlichen Aufwendungen bestehen aus fälligen Steuern (Steuern für die steuerpflichtigen Erträge des Geschäftsjahres) sowie Änderungen des Nettobetrages der latenten Steuern. Die steuerlichen Aufwendungen werden auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie das Ergebnis außerordentlicher Positionen gemäß der Berechnungsgrundlage für die Steuer verteilt.

Berechnung des latenten Steuerguthabens und Änderungen beim latenten Steuerguthaben

Temporäre Abweichungen	Änderung	31.1.2016	31.1.2015
Betriebsmittel	-10 582	-154 746	-165 328
Rückstellungen	276 195	-276 195	0
Forderungen	-235 483	110 483	-125 000
Rentenverpflichtungen	702 435	-882 802	-180 367
Temporäre Abweichungen netto	732 565	-1 203 260	-470 695
Defizit und vortragbare Vergütung	-2 520 063	0	-2 520 063
Grundlage für latentes Steuerguthaben in der Bilanz	-1 787 498	-1 203 260	-2 990 759
Latentes Steuerguthaben im Jahresabschluss	-506 690	-300 815	-807 505

Grundlage für steuerliche Aufwendungen, Änderungen des latenten Steuerguthabens und der fälligen Steuern	31.1.2016	31.1.2015
Ergebnis vor Steuern	9 551 693	2 048 166
Dauerhafte Abweichungen	40 094	54 643
Grundlage für die steuerlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres	9 591 787	2 102 809
Änderung bei Abweichungen, die in die Grundlage für das latente Steuerguthaben eingeht	732 565	-4 622 872
Änderung beim steuerlich vortragbaren Defizit	-2 520 063	2 520 063
Steuerpflichtiges Einkommen (Grundlage für fällige Steuern in der Bilanz)	7 804 289	0

Aufgliederung der steuerlichen Aufwendungen	31.1.2016	31.1.2015
Fällige Steuern (27 % der Grundlage für die fälligen Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung)	2 107 158	0
Zu hohe, zu geringe Rückstellungen im vergangenen Jahr	23 118	0
Summe fällige Steuern	2 130 276	0
Änderung beim latenten Steuerguthaben	482 625	567 758
Änderung beim latenten Steuerguthaben infolge eines geänderten Steuersatzes	24 065	
Steuerliche Aufwendungen (27 % der Grundlage für die steuerlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres)	2 636 966	567 758

Fällige Steuern in der Bilanz

Fällige Steuern in den steuerlichen Aufwendungen	2 107 158	0
Fällige Steuern ohne Ausgleich	0	1 347 132
Fällige Steuern in der Bilanz	2 107 158	1 347 132

Es wird als überwiegend wahrscheinlich angesehen, dass die Gesellschaft ihr latentes Steuerguthaben durch positive Erträge in den kommenden Jahren in Anspruch nehmen können wird. Das latente Steuerguthaben wird daher bilanziert.

Latente Steuern für den Zeitraum vom 01.02.2014 bis zum 31.01.2015 sind zu einem Steuersatz von 27 % berechnet, während latente Steuern für den Zeitraum vom 01.02.2015 bis zum 31.01.2016 zu einem Steuersatz von 25 % berechnet sind.

Anhang 11 Eigenkapital

	Grund- kapital	Agio	Sonstiges Eigenkapital	Summe
Eigenkapital zum 31.1.2015	6 413 725	2 586 300	14 957 509	23 957 534
Ergebnis des Geschäftsjahres	0	0	6 914 727	6 914 727
Rückstellung für Dividenden			-5 000 000	-5 000 000
Eigenkapital 31.1.2016	6 413 725	2 586 300	16 872 236	25 872 261

Anhang 12 Grundkapital und Angaben zu den Aktionären

Eigentümerstruktur

Folgende Unternehmen waren zum 31.1.2016
Aktionäre der ECOHZ AS:

	Anzahl Aktien	Gesellschaftsante il	Stimmrechtsante il
Home Capital AS	130 601	50,91 %	50,91 %
Eidsiva Vannkraft AS	31 916	12,44 %	12,44 %
TrønderEnergi Kraft AS	31 916	12,44 %	12,44 %
Nordisk Industriutvikling AS	30 200	11,77 %	11,77 %
Troms Kraft Handel AS	25 516	9,95 %	9,95 %
Troms Kraft AS	6 400	2,49 %	2,49 %
Gesamtzahl der Aktien	256 549	100,00 %	100,00 %

Die Aktien der Gesellschaft gehören derselben Klasse an, alle Aktien sind mit demselben Stimmrecht verbunden. Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 6 413 725 NOK verteilt auf 256 549 Aktien mit einem Nennwert von jeweils 25 NOK.

Der Jahresabschluss der ECOHZ geht in den konsolidierten Jahresabschluss der Home Invest AS ein, Fredrik Stangs gate 22-24, 0264 Oslo.

Anhang 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Umsätze der Gesellschaft weisen durchgehend große saisonale Schwankungen auf. Über 32 % der betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr wurden nach dem 1. Januar 2016 in Rechnung gestellt. Zum 31.1.2016 wurden Verlustrückstellungen in Höhe von 40 000 NOK vorgenommen. Die Gesellschaft hat im Zeitraum 1.2.2015-31.1.2016 Verluste an Forderungen in Höhe von 229 272 NOK realisiert.

Anhang 14 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31.1.2016 wurden 9 636 956 NOK für sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten für Waren zurückgestellt, die geliefert wurden, ohne dass am Tag der Bilanz die Rechnung des Lieferanten eingegangen war.

Anhang 15 Transaktionen mit nahestehenden Akteuren

Leistungen an Angestellte in führender Position sind in Anhang 3 beschrieben. Mehrere Aktionäre der Gesellschaft sind Energieunternehmen, die Herkunftsnachweise und Stromzertifikate entweder selbst oder über verbundene Unternehmen verkaufen und kaufen. Die Transaktionen der Gesellschaft von Herkunftsnachweisen, Stromzertifikaten und Dienstleistungen an nahestehende Akteure im Zeitraum 1.2.2015-31.1.2016 inklusive offenstehender Forderungen zum 31.1.2016 sind wie folgt aufgliedert:

Verkauf von Waren und Dienstleistungen	2015/2016	2014/2015
Verkauf von Waren verbundene Unternehmen	2 682 142	5 780 076
Verkauf von Dienstleistungen verbundene Unternehmen	821 828	846 663
Summe	3 503 970	6 626 739

Kauf von Waren und Dienstleistungen	2015/2016	2014/2015
Kauf von Waren verbundene Unternehmen	6 177 111	8 533 231
Summe	6 177 111	8 553 231

Offenstehende Forderungen mit nahestehenden Akteuren	31.01.2016	31.01.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	469 429	2 008 293
Verbindlichkeiten an Lieferanten	1 834 464	3 498 316



ECOHZ AS
Rådhusgata 23
N-0158 Oslo, Norwegen

www.econz.com